

	<p>Objekt: Halskette</p> <p>Museum: GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig Johannisplatz 5-11 04103 Leipzig +49(0)341 2229100 grassimuseum@leipzig.de</p> <p>Sammlung: Antike bis Historismus</p> <p>Inventarnummer: 1910.132 a</p>
--	---

Beschreibung

Die Kette besteht aus 29 im Wechsel (Verhältnis 1:3) aufgefädelten kannelierten, spindelförmigen beziehungsweise glatten, kugeligen Goldblechperlen. Die beiden Enden der Perlschnüre werden durch zwei hohlplastische Stierköpfe bereichert, die jeweils auf einer Glasflussperle aufsitzen, die Bandachat imitiert. Die Tierprotomen wiederum halten eine goldgefasste Karneolintaglie, die als betontes vorderes Mittelstück der Perlenkette dient. Eine sphinxartige Gestalt ist flächenfüllend in die konvexe Oberfläche der ovalen Gemme eingeschnitten. Die geflügelte Löwin mit Frauenkopf ist aufgrund ihrer nach vorn gebogenen Greifschwinge und der erhobenen Vorderpranke, die auf einem Rad zu ruhen scheint, als göttliche Nemesis zu deuten. Die Gemme mit dem Bild der Göttin der strafenden Gerechtigkeit und des Schicksals diente als Glücksbringer, mit denen Schmuck vielfach verziert wurde.

Herkunft: nordpontisch, nördliches Schwarzmeergebiet

Schenkung von Hugo Haschke, Leipzig, 1910.

Grunddaten

Material/Technik:	Goldblech und -draht, getrieben und geformt; Karneol, geschnitten; Glasfluss
Maße:	Länge (Kette) 48,5 cm, Länge (Karneol) ca. 1,7 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	50-1 v. Chr.
	wer	
	wo	Olbia (Schwarzes Meer)

Schlagworte

- Frauenkopf
- Gemme
- Halskette
- Kette
- Löwe
- Schmuck
- Stierkopf

Literatur

- GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig (Hrsg.) (2009): Ständige Ausstellung. Antike bis Historismus. Leipzig, S. 16-17